

Österreichischer Dudenausschuss tagte in Linz (Februar 2014)



Von links: Ilka Peschek (Duden-Verlag), Peter Wiesinger, Manfred Glauning, Heinz-Dieter Pohl, Werner Scholze-Stubenrecht (Duden-Verlag), Ingo Reiffenstein, Jakob Ebner, Inés Pichler

Der Duden erhebt in seinen Wörterbüchern und Grammatiken den Anspruch, nicht nur für Deutschland, sondern für den gesamten deutschen Sprachraum zu gelten. Deshalb sollten auch Varianten aus dem österreichischen und schweizerischen Standarddeutsch enthalten sein. Dafür sorgt der Österreichische Dudenausschuss.

Dieser Ausschuss sieht es als seine Aufgabe an, das österreichische Deutsch zu beobachten und den aktuellen Sprachgebrauch in Österreich (Standardsprache) für die Dudenredaktion aufzubereiten:

- Welche Wörter können heute als Austriazismen bezeichnet werden? Welche sind bereits so weit aus dem Sprachgebrauch verschwunden, dass sie in ein aktuelles Wörterbuch nicht mehr aufgenommen werden sollten?
- Welche Wörter sind neu entstanden (oder haben ihre Bedeutung verändert), sodass man sie in die Lexikographie berücksichtigen muss? Nicht die Sprachpflege, die Beobachtung der konkret verwendeten Sprache

Dazu tagte vergangene Woche der Österreichische Dudenausschuss in Linz. Jakob Ebner, bekannt als Autor vielzähliger Bücher und Lexika zum österreichischen Deutsch (“Wie sagt man in Österreich?”) , übergab den Vorsitz an Manfred Glauninger.

Als neue Mitglieder des Ausschusses wurden Peter Mauser (Uni Salzburg) und Inés Pichler (Uni Innsbruck) begrüßt.

Bearbeitet nach:

<http://www.inespichler.at/oesterreichischer-dudenausschuss-tagte-in-linz/>